

Zeitschrift: Bulletin : Kommunikationswissenschaft = sciences des communications sociales

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Band: - (1981)

Heft: 1

Artikel: Vortrag von Alex S. Edelstein : Öffentliche Meinung - Veröffentlichte Meinung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-790544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Öffentliche Meinung - Veröffentlichte Meinung

Am 19. Januar 1981 sprach Professor *Alex S. Edelstein* von der Universität Washington, Seattle, im Rahmen einer Veranstaltung des Instituts für Journalistik und Kommunikationswissenschaft in Freiburg über neue Konzepte der «Öffentlichen Meinung». Seine Auffassung von «Öffentlicher Meinung» steht in scharfem Kontrast zu jenen, die «Öffentliche Meinung» als Auseinandersetzung von Eliten, Interessenvertretern, Journalisten und Politikern oder gar als herrschende Meinung einer gesellschaftlichen Mehrheit auffassen. Verantwortlich für derartige «Fehlleistungen» sind nach Edelstein in Amerika insbesondere Umfragen, die den Einzelnen in eine Entscheidungssituation drängen, in der er wohl Stellung bezieht, letztlich aber gar nicht eigentlich betroffen ist.

Problemorientierte Ansätze sind – so Edelstein – bei der Erforschung vielfältiger demokratischer Meinungsbildungsprozesse weit fruchtbarer als vorformulierte Fragenkataloge und Antworten. Danach kann etwa die Zustimmung oder Ablehnung der amerikanischen Bevölkerung zu einem etwaigen Engagement in Südkorea zahlenmäßig erfaßt werden, aber das Resultat sagt noch gar nichts aus über die Meinungen der Bevölkerung, die wirklichen Probleme der Befragten, die einen Weg in die öffentliche Diskussion suchen. Der individuell-situative Bezugspunkt spielt dabei in Problemlösungsprozessen eine größere Rolle als forcierte Stellungnahmen zu abgeschlossenen oder in Gang befindlichen Entscheidungsprozessen ohne direkt einsehbare Konsequenzen für den Einzelnen. Es bleibt hier allerdings noch anzufügen, daß sich die von Edelstein angesprochene Problematik in den Vereinigten Staaten nicht ohne weiteres auf die Verhältnisse einer direkten Demokratie übertragen lassen, wo Probleme, Entscheidungen und «Öffentliche Meinung» in einem etwas anderen Verhältnis zueinander stehen. (bo)